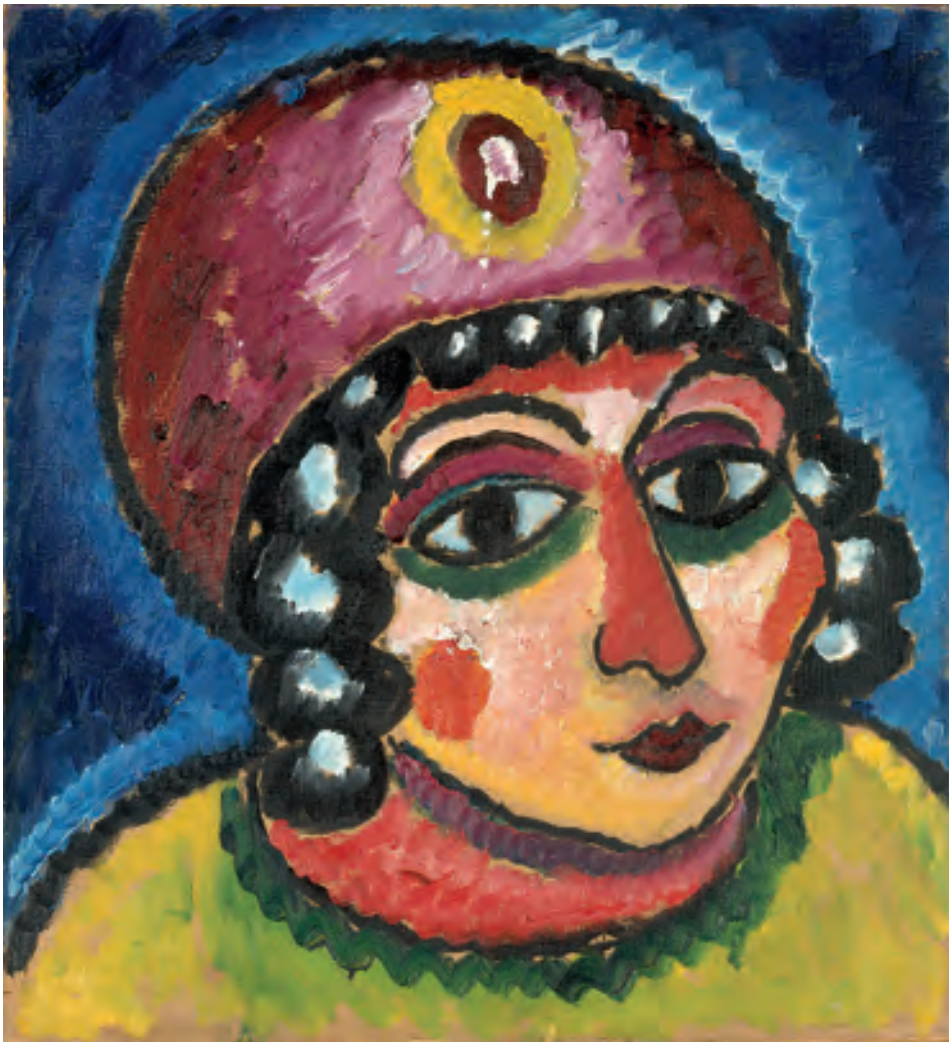


Meisterwerke des Expressionismus aus dem Aargauer Kunsthaus Aarau, dem Osthaus Museum Hagen und aus einer Privatsammlung.

Ein Fest der Farben: Back to Paradise.

Ausstellung bis zum 8. April 2018 im Museum Georg Schäfer, Schweinfurt



Alexej von Jawlensky; Mädchenkopf mit rotem Turban und gelber Agraffe (Barbarenfürstin);
um 1912, Öl auf Hartfaser, 55 cm x 51 cm, Sammlung Osthaus Museum Hagen;
Courtesy: Osthaus Museum Hagen & Institut für Kulturaustausch, Tübingen;
Foto: Achim Kukulies, Düsseldorf

zu lenken. Das Museum Georg Schäfer widmet sich noch bis Anfang April dieses Jahres einer solchen Herausforderung. Die bereits laufende Ausstellung vereint 155 hochkarätige Werke all jener Maler, die heute aufgrund der herausragenden Bedeutung ihrer Kunst unter dem Namen „Expressionisten“ in den großen Museen der Welt vertreten sind. Also liegt auch unbedingt eine Betonung auf der hohen Wertigkeit dieser Werke.

Folgende „Brücke“-Künstler sind vertreten: Max Pechstein, Erich Heckel, Otto Müller, Conrad Felixmüller, Karl Schmidt-Rottluff, Emil Nolde sowie der Schweizer Cuno Amiet. Den Schwerpunkt bilden hier aber die frühen Werke Ernst Ludwig Kirchners, die für die Besucher um erstklassige, kaum bekannte Zeichnungen bereichert wurden. Dazu treten Arbeiten Walther Böttichers und von Christian Rohlf ins Rampenlicht, der eng mit dem Expressionistenförderer Karl Osthaus in Hagen befreundet war und dessen Arbeiten einen weiteren Schwerpunkt bilden. Aus den Reihen der „Neuen Kunstvereinigung München“ und der Gruppe „Blauer Reiter“ sind nun aktuell präsent: Wassily Kandinsky, August Macke, Franz Marc, Gabriele Münter und Alexej von Jawlensky.

Die Aufgabe, eine Brücke zur Neupräsentation der ständigen Sammlung des Museums zu schlagen, obliegt Werken von Max Liebermann und Max Beckmann: Es handelt sich insgesamt um 73 Gemälde, 30 Aquarelle, Pastelle und